

Turnerjugend

Jugend arbeitet digital

Wie Sportvereine Ehrenamtliche gewinnen können



Foto: forolia.com

Die Digitalisierung ist aktuell nicht nur politisch ein großes Thema. Auch zur Weiterentwicklung von Sportvereinen und zur Besetzung von Vorstandspositionen wird in Zukunft kein Weg an den digitalen Medien vorbeigehen.

Die Gründe sind eindeutig. Viele Vereine haben Probleme neue junge Engagierte für ihre Arbeit zu finden, auch die Gewinnung von Mitgliedern wird immer schwieriger.

Vereine sollten die Digitalisierung als Chance sehen, um mit neuen technischen Tools, z. B. Cloudsystemen, Trello oder Apps wieder mehr junge Mitglieder – egal ob als akti-

ver Sportler/in oder als Engagierte/r zu gewinnen. Auch wenn ein persönliches Treffen natürlich immer produktiver ist, können einige Verbands- oder Vereinsangelegenheiten von engagierten Helfer/innen in Zukunft bequem von zuhause erledigt werden.

Auch die Weiterentwicklung des Sportangebotes durch digitale

Sport- und Fitnessstools bietet viel Potenzial, das folgend näher erläutert wird.

■ Mobile Websites oder Apps

Die digitalen Medien, ganz besonders das Smartphone, werden immer essenzieller, um die Angebote oder die Möglichkeiten der Vereine populärer und interessanter zu vermarkten.

Aus der JIM-Studie 2017 geht hervor, dass fast alle 12- bis 19-Jährigen ein Smartphone benutzen. Das Smartphone macht das Beschaffen von Informationen zu einem Kinderspiel. Es reicht in der heutigen Zeit nicht mehr aus nur eine Website zu haben. Stattdessen sollte man sich den Apps zuwenden.

Der Anwendungsbereich hierfür ist fast unendlich. Man kann wichtige Informationen viel effektiver streuen und erreicht somit viel mehr Menschen. Ebenfalls lassen sich so Veranstaltungen leichter planen und durchführen. Zudem kommt man an die gewünschte Zielgruppe, nämlich die Jugendlichen, heran.

Inhaltsverzeichnis

■ 16 | **Turnerjugend**

Jugend arbeitet digital

■ 18 | **Schülermentoren im Verein**

Bindeglied zwischen Schule und Verein

■ 19 | **Splitter**

: Starkes Förderprogramm
: Werde Tuju-Reporter

■ 20 | **Kinderturnen**

Leitbild zur Inklusion

■ 22 | **Kinderturn-Abzeichen**

Teilhabe für alle Kinder

■ 23 | **Landeskinderturnfeste**

■ 23 | **Impressum**

Ein Exkurs in die Fitness-Szene zeigt hier deutlich die Entwicklung. Gerade unter Jugendlichen hat sie sich im letzten Jahr unter anderem durch Social Media weit verbreitet.

■ Sporttreiben dank digitaler Medien

Die Erkenntnis, dass die Zeitgestaltung für den Menschen immer wichtiger wird zeigt, dass sich der Verein mehr nach den Mitgliedern richten muss. Während im Verein ein- bis zweimal die Woche Kurse stattfinden, bietet die Plattform YouTube die Möglichkeit, Videos zu jeder Zeit zu fast jedem Thema im Fitnesport anzuschauen. Der Vorteil ist, dass jeder die Informationen oder Anleitungen (sogenannte Tutorials) bequem mit nur einem Klick überall abrufen kann und das meistens kostenlos. Der Nachteil ist, dass die mangelnde Ausführungsqualität der Videos oftmals dazu führt, dass die Nachahmer die Übungen falsch ausführen, weil die korrekte Bewegung nicht erklärt wird. Zudem fehlt der persönliche Kontakt zu anderen, was den Vereinssport ausmacht.

Jedoch gibt es viele Fitness-Blogger, für die YouTube eine Plattform zur Vermarktung oder Bewerbung ihrer Inhalte bietet. Vereine können

den diese Chance nutzen, um mit Videos von Sportstunden, Ernährungsvideos oder Tipps zur genauen Ausführung von schwierigen Bewegungsabläufen, wieder mehr Leuten die Arbeit in Vereinen schmackhaft zu machen.

Ein Abonnement solch eines Services könnte den Sportvereinen Geld einbringen. Beispielsweise erhöht der Verein für die exklusiven Inhalte seine Mitgliedsbeiträge oder lässt die Mitglieder selbst wählen, welches Modell für Sie infrage kommt. Der Verein stellt den Nutzern eine große Bandbreite an Fachvideos zu verschiedenen Themen zur Verfügung oder filmt den/ die Übungsleiter/in bei der Kursstunde, sodass der Aufwand der gleiche bleibt. Zudem wird der Verein durch die Online-Plattform für zukünftige Partner und Sponsoren interessanter.

■ Beratung per App

Zusätzlich kann durch eine App auch mobile Beratung zu Fragen stattfinden. Ein/e Übungsleiter/in könnte über eine App mit ihren/seinen Kursteilnehmern kommunizieren und Fragen und Anregungen wahrnehmen. Auch könnten Teilnehmer/innen unter sich kom-

munizieren, wo man welches Training veranstaltet, ähnlich wie beim E-Learning. Das Zauberwort der heutigen Zeit lautet Flexibilität.

■ DTB Vereins App testen

Einige dieser Ideen wurden bei der Gestaltung der DTB Vereins App berücksichtigt, die man für zwei Monate kostenlos testen kann. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite app.dtb-online.de.

Maximilian Bielig &
Sabine Hoffmann

Weitere Informationen zum Jugendfernsehen und zur JIM-Studie 2017 unter:

www.mpfs.de und
www.jugendfernsehen.de

Fakten

Social Media Nutzung von Jugendlichen

Facebook wird bei den Jugendlichen ab 18 Jahren immer noch stark genutzt. Bei der Generation der 14- bis 18-Jährigen verliert jedoch Facebook stark an Bedeutung. Die Jugendlichen benutzen eher Snapchat oder Instagram. 39% der Jugendlichen benutzen Instagram täglich. Zum Vergleich: nur noch 13% der Jugendlichen benutzen jeden Tag Facebook. Snapchat wird von 34% der Jugendlichen täglich genutzt. Die Statistik zeigt, dass Snapchat und Instagram bei den unter 18-Jährigen stark im Trend liegt. Für Vereine wäre es daher ratsam für das jüngere Klientel sich Snapchat oder Instagram zuzulegen.

DTB Vereins App
Ihr ganzer Verein in einer App

DTB Vereins App: Die mobile Lösung für Ihren Sportverein

Alle Vereine haben diese grundlegenden Probleme. Die Vereinsarbeit wird von einzelnen Ehrenamtlichen gesteuert, die unter E-Mails begraben werden und ständig dem Geld hinterher jagen. Die guten Nachrichten? Die DTB Vereins App löst diese Probleme.

089/120 89 333

Foto: Screenshot DTB

Schülermentoren im Verein

Bindeglied zwischen Schule und Verein



Foto: LSB NRW

Der 3. Kinder- und Jugendsportbericht der Krupp-Stiftung zeigt, dass aufgrund schulpolitischer Veränderungen (in erster Linie Ganztagschule und achtstufiges Gymnasium) Heranwachsende immer mehr Zeit in Bildungseinrichtungen verbringen, sich dort aber immer weniger altersentsprechend bewegen.

Im Sinne einer »Sport- und bewegungsfreundlichen Schule« verlangt dieser verlängerte Schultag nach mehr schulsportlichen und bewegungsorientierten Angeboten.

Eine sinnvolle Erweiterung des schulischen Sportangebotes stellt der Einsatz von Schülermentoren und -mentorinnen als Bindeglied zwischen Schule und Sportverein dar. Nicht nur das schulische Sportangebot erlebt eine Bereicherung, sondern auch die Vereine können profitieren. Häufig bedeutet eine Schülermentor/innen-Ausbildung den Einstieg in die Lizenzausbildung und in eine weiterführende ehrenamtliche Tätigkeit.

Das Tätigkeitsfeld

Die Aufgabe der Schülermentor/innen ist die Unterstützung bei schul- und vereinsportlichen Veranstaltungen, z.B.

- der Sportlehrer/innen im Schulsport (AGs)

- bei der Gestaltung von Angeboten im Rahmen der Ganztagsbetreuung
- bei der Betreuung von Wettkampfmannschaften (z.B. Jugend trainiert für Olympia)
- bei der Planung und Durchführung von Schul- und Vereinsfesten
- bei Projektwochen oder -tagen
- bei den Bundesjugendspielen

Durch ihre Mitarbeit bei der Ausgestaltung des Schulsportangebots oder bei gemeinsamen Projekten von Schulen und Vereinen, können Schülermentor/innen helfen, Kinder und Jugendliche für Sport und Bewegung zu begeistern – auch diejenigen, die bisher nicht den Weg in den Turnverein gefunden haben.

Schülermentor/innen können somit maßgeblich zur Mitgliedererwerbung und -bindung der Vereine beitragen und stehen den Kindern zudem noch als Ansprechpartner/in zur Verfügung.

Win-win Situation

Schülermentoren und -mentorinnen gewinnen ihrerseits wertvolle Erfahrungen und Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung. Sie lernen, sich in fremden Gruppen zu rechtzufinden, Aufgaben zu bewältigen und Verantwortung zu übernehmen, denn die Anforderungen im Schulsport sind anders als die im Turnverein.

Wie wird man Schülermentor/in?

Die Schülermentoren-Ausbildung wird häufig an Schulsportzentren in Kooperation mit Sportfachverbänden oder von den Landessportbünden durchgeführt. Aber auch einigen Turnverbände bieten die Ausbildung an. Je nach Ausrichter sollen die Schüler/innen zwischen 13 und 18 Jahren alt sein, einem Sportverein angehören und praktische, langjährige Vorerfahrungen in ihrer Sportart mitbringen. Ziel der Ausbildung ist jedoch weniger die Verbesserung der eigenen sportlichen Leistung, sondern vorrangig das Vermitteln von z.T. sportartübergreifenden Bewegungsfertigkeiten. Gute soziale Kompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, soziales Engagement und Konfliktlösungskompetenz sind ebenso wichtig wie die Motivation, Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln und Verantwortung zu übernehmen.

Weitere Informationen unter:
www.km-bw.de > **Schule** > **Infos für Schüler/Schülerinnen** > **Schülermentorenprogramme**

Starkes Förderprogramm

Neue Antragsstellungen und Maßnahmen möglich

Das dsj-Programm »Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe« im Rahmen des BMBF-Förderprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« hat bis zur Beendigung der ersten Phase (2013 bis 2017) über 500 Maßnahmen und 30.000 Kinder und Jugendliche bewegt.

Für die Umsetzung des anschließenden Förderprogramms wurden aus einer Vielzahl von eingereichten Konzepten 30 Programmpartner, darunter die Deutsche Sportjugend (dsj), ausgewählt. Somit wird die dsj auch in der neuen Förderphase (2018 bis 2022) des Programms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« zusätzliche und außerschulische Maßnahmen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche fördern.

Voraussetzungen zur Förderung

Bündnismaßnahmen in den Modulen »Sport.ART – Kinder- und

Jugendsportshow« und »Erlebnis-RAUMerfahrung« können unter folgenden Voraussetzungen gefördert werden:

- das Bildungsbündnis (»Sport: Bündnis!«) besteht aus drei Bündnispartnern, davon ist einer der Zuwendungsempfänger
- die Aktivität bindet im Besonderen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche (laut nationalem Bildungsbericht 2016) ein
- die Maßnahmen müssen neuartig und zusätzlich sein
- gefördert werden nur außerschulische Bildungsmaßnahmen
- in jedem »Sport: Bündnis!« gibt es einen »Kulturpartner« (zustän-



dig für die Umsetzung von Elementen kultureller Bildung in der Maßnahme)

Weitere Informationen zum dsj-Programm, der Antragsstellung und der Maßnahmendurchführung sind unter: www.dsj.de/bildungsbuendnisse zu finden.

Unter www.buendnisse-fuerbildung.de gibt es weitere Informationen zum BMBF-Förderprogramm »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«.

Werde Tuju-Reporter in deiner Region

Besuche unsere regionalen Medienwerkstätten

Für die Landesturnerjugenden und ihre Vereine gibt es jetzt die Möglichkeit, eigene Medienwerkstätten und anschließende Tuju-Reporter Einsätze durchzuführen. Der Fokus liegt in der Gewinnung von jungen Engagierten für die Presse- und Medienarbeit im Turn- oder Sportverein.

Durch Workshops wie »Videoschnitt« oder »Moderationstechniken« bis hin zum »Schreib-Workshop«, für jede/n ist etwas dabei und jede/r kann sich aktiv mit einbringen, dabei spielen die eigenen sportlichen Interessen eine untergeordnete Rolle.

Im Projekt »Tuju-Reporter« engagierten sich bereits über 120 junge Menschen in den vergangenen zweieinhalb Jahren. Über 30 Ehrenamtliche davon qualifizierten sich zu

Tuju-Lotsen oder waren als Tuju-Redakteure beim Internationalen Deutschen Turnfest in Berlin aktiv, filmten und moderierten die Tagesvideos an.

Für das Projektjahr 2018 sind weitere Medienwerkstätten und Einsätze geplant.



Foto: DTB | Paul Hering

Jetzt anmelden

Meldet euch jetzt im Tuju-Pool an: www.facebook.com/TujuPool oder wendet euch per Mail an reporter@tuju.de, wenn ihr Interesse habt, Tuju-Reporter in einer Region zu werden.

Weitere Infos unter:

www.tuju.de



Leitfaden zur Inklusion

Bewegungsförderung für alle Kinder



Foto: LSB NRW | Andrea Bohwinkelmann

Menschen ohne Behinderung oder Migrationshintergrund haben oft Barrieren im Kopf, die den Umgang mit Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund erschweren.

Der Leitfaden »Mehr Bewegung für alle Kinder, Ratgeber für Vereine, Kindergärten und Schulen« soll Hilfestellungen zum Einstieg in eine inklusive und integrative Turngesellschaft geben, in der es normal ist, verschieden zu sein. Er wird an Vereine und Schulen ausgehändigt, die mit der Aktion Kinderturn-Abzeichen für Alle am zweiten Novemberwochenende beim Tag des Kinderturnens dabei waren.

Inklusive und integrative Gruppen bieten eine Möglichkeit Berührungängste, Vorurteile und soziale Distanzen abzubauen und fördern den Umgang der Menschen miteinander. Dadurch wird das Wir-Gefühl in den Vordergrund gerückt.

Gerade der Sport kann zeigen, wie Menschen mit und ohne Behinderung relativ unkompliziert und vor allem in einer gegenseitig profitablen Art und Weise zusammen-

wirken können. Beeinträchtigten Kindern wird gezeigt, wie sie aktiv am Vereinsleben teilnehmen können, bei dem sich Freundschaften entwickeln und nicht das Gewinnen im Vordergrund steht, sondern das gemeinsame Erleben und Turnen.

Neugierige Fragen zulassen

Zwischen Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen ist ein offener Umgang von großer Bedeutung. Wenn Kinder Neugier zeigen auf Ungewohntes wie Rollstühle oder Hörgeräte, ist das als positives Interesse zu werten. Wichtig ist, ihnen zu vermitteln, dass es sich um normale Hilfsmittel handelt. So können Kinder schon im frühen Alter eine Selbstverständlichkeit für diese Hilfsmittel aufbauen.

Außerdem sollte ihnen bewusst gemacht werden, dass eine Behin-

derung nicht immer Mitleid hervorrufen muss.

Das Kind mit Behinderung möchte schließlich nicht auf die Beeinträchtigung reduziert werden, sondern hat vielfältige Interessen, über die geredet werden kann.

Richtige Kommunikation mit den Übungsleitenden

Neben den Kindern ohne Beeinträchtigung müssen sich die Übungsleiter/innen besonders auf den entsprechenden Umgang mit behinderten Kindern oder denjenigen mit Migrationshintergrund einstellen.

Im Turnen sind vor allem Hilfestellungen wichtig, die überlegt und auch erwünscht sein müssen.

Kinder mit Behinderung haben gelernt mit ihrer Beeinträchtigung zu leben und können selbst am besten Anweisungen geben, wie ihnen geholfen werden kann.

Es sollte ein Gespräch über die gemeinsame Gestaltung der Turnstunde geführt werden, um die Art und den Umfang der Unterstützung zu eruieren, Wünsche und Bedürfnisse zu erfragen und um eine gemeinsame Kommunikations- und Sprachebene zu finden.

Wichtig bei der organisatorischen und zeitlichen Planung ist eine ausreichende Anzahl an Übungsleiter/innen, welche man aus dem eigenen Verein bzw. der eigenen Schule oder aus Hochschulen und Universitäten im Bereich Sport gewinnen kann. Auch die Einbindung von Schülermentoren (s. Seite 18) kann für die Stundendurchführung hilfreich sein.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend





Foto: DTJ | Lena Godulla

Inklusive/integrative Turnstunden planen

Bei der Planung einer inklusiven/integrativen Turnstunde ist es außerdem wichtig, auf Barrierefreiheit zu achten. Für alle Kinder soll der Weg zur Turnstunde machbar und ohne fremde Hilfe zugänglich sein. Ist das nicht der Fall, können alternative Möglichkeiten bedacht werden. Treppen können z.B. mit einer provisorischen, aber sicheren Rampe überwunden werden.

Neben der Barrierefreiheit ist die Teilhabe von großer Bedeutung. Teilhabe heißt, dass Menschen selbstbestimmt handeln, d.h. jede/r entscheidet selbst, wie bzw. was gemacht wird. Die Teilhabe kann durch aktives Einbinden der Menschen mit Beeinträchtigung oder Migrationshintergrund in die Planung und Umsetzung von inklusiven und integrativen Sportangeboten unterstützt werden. Auf diese Weise können die Angebote durch das Wissen und die Erfahrungen von Betroffenen optimal an die Zielgruppe angepasst werden.

Nachdem man sich informiert hat und möglicherweise das Interesse geweckt wurde, stellt sich die Frage, wie eine integrative oder inklusive Gruppe finanziert werden kann. Es gibt eine Vielzahl von Fördereinrichtungen, die die Zielgruppen unterstützen. Ebenfalls kann auf städtische oder kommunale Mittel zurückgegriffen werden. Hier kann z.B. das

Jugendamt Auskünfte geben. Bei einer Auftaktveranstaltung, z.B. mit dem Kinderturn-Abzeichen für Alle als Mitmachaktion, können Einnahmen durch den Verkauf von Speisen und Getränken erzielt werden.

Damit auch Kinder aus einkommensschwachen Familien an Angeboten teilhaben können, bietet das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Bei Kindern und Jugendlichen aus Familien, die Leistungen der Grundsicherung erhalten bzw. Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen, kann u.a. die Mitgliedschaft in einem Turn- und Sportverein gefördert werden.

Lena Godulla ■

Weitere Informationen unter:
www.kinderturnen.de



Foto: LSB NRW | Andrea Bohwinkelmann

Landkarte

Wenn Sie sich über geeignete inklusive sowie integrative Angebote in Ihrer Nähe informieren möchten, bietet die Inklusionslandkarte einen guten Überblick (www.inklusionslandkarte.de).



Kartendaten: © 2018 Geobasis-DE/BKG, (© 2009) Google, Inst. Geogr. National

Wenn Sie selbst Ihr Angebot in den sozialen Medien oder in der Zeitung kommunizieren möchten, sind einige Informationen notwendig:

- die Nennung des Namens des Vereins (Anbieters),
- die Art des Angebots,
- die Zielgruppe,
- Ort und Zeitangaben,
- Ansprechpartner/in.

Festgehalten werden muss, dass ein inklusives und integratives Sportangebot nicht ausreichend dafür ist, dass Vereine inklusiv bzw. integrativ werden.

Eine inklusive/integrative Strukturentwicklung benötigt mehr Zeit und Aufwand. Erst die Mitwirkung von Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund als Mitglieder mit allen Rechten lässt sich als bedeutsame Funktion der Demokratie für alle festlegen.

Teilhabe für alle Kinder

Das »neue« Kinderturn-Abzeichen



Mitmachen können alle Kinder! Das ist das Motto des überarbeiteten Kinderturn-Abzeichens, welches mit inklusivem und integrativem Blick weiterentwickelt wurde.

Es orientiert sich an den Bedürfnissen aller Kinder, sodass jedem Kind grundlegende und vielfältige Bewegungserfahrungen geboten werden. Dabei ist es egal, ob die Kinder unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft sind oder eine Behinderung haben. Normalität für das gemeinsame Bewegen von allen Kindern soll geschaffen werden.

Was ist neu?

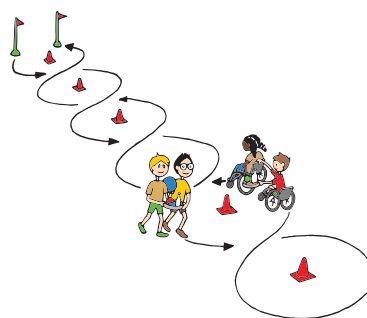
Statt der ursprünglichen 60 Übungen umfasst das Kinderturn-Abzeichen jetzt insgesamt 42 Übungen aus sieben verschiedenen Kategorien (Rollen – Gehen – Rutschen, Sinne, Handgeräte, Teamarbeit, Rhythmus, Hängen – Stützen – Springen, Turn- und Zirkuskünste), welche die Vielfalt des Kinderturnens widerspiegeln und die Vielseitigkeit der Kinder fördern.

Die Varianten der Übungen bieten die Möglichkeit, das Abzeichen individuell an die Bedürfnisse und ggf.

Behinderungen der Kinder anzupassen, sodass alle die Chance haben das Abzeichen zu bestehen.

Das Bewertungssystem

Das Kinderturn-Abzeichen ist für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen geeignet. Je nach Alter müssen bestimmte Punktzahlen erreicht werden, um das Abzeichen entweder in Bronze, Silber oder Gold zu bestehen. Dabei müssen sechs Übungen aus mindestens vier Kategorien bestanden werden, wobei die Kategorie »Teamarbeit« in jedem Fall abgedeckt werden muss. Durch



Alle Grafiken: Susanne Vogel (Vogel Konzept Design)

Vorlage der Urkunde des Kinderturn-Abzeichens in Gold gilt im Jahr der Ausstellung oder Wiederholung die Prüfung in der Disziplin Gruppe Koordination des Deutschen Sportabzeichens auf der Leistungsstufe Gold als erfolgreich absolviert.

Verfügbare Materialien

Das überarbeitete Kinderturn-Abzeichen wird voraussichtlich im ersten Quartal 2018 im DTB-Shop (www.dtb-shop.de) käuflich zu erwerben sein. Das Basispaket für 20 Kinder umfasst folgende Materialien:

- die Aufgabenkarte / Laufkarte für jedes Kind zum Abstempeln der bestandenen Übungen,
- das Begleitheft mit einer kurzen Einführung und weiterführenden Tipps und Hinweisen für die Durchführung und die Abnahme des Kinderturn-Abzeichens,
- den Stempel mit dem Kinderturn-Logo und das Stempelkissen,
- das Aufgabenplakat im DIN A1-Format mit allen Übungen im Überblick,
- die Urkunde als Auszeichnungsmaterial,
- und den Kinderturn-Abzeichen Aufkleber als Auszeichnungsmaterial.

Zudem können noch Stoffabzeichen mit dem Kinderturn-Abzeichen Logo als Auszeichnungsmaterial erworben werden sowie Materialien/Ergänzungspakete für größere Gruppen.

Weitere Informationen unter: www.kinderturnen.de

Partner des DTB:

ORIGINAL
BENZ[®]
SPORT

Kinderspaß mit »Lumi«

Landeskinderturnfest erwartet tausende Kinder



Foto: Tim Dannenberg

Unterstützt werden sie durch den Turngau Mittelhessen, der auch schon beim Turnfest 2015 eine große Rolle spielte. Für das Landeskinderturnfest werden noch Helfer/innen gesucht. Die Ausschreibung und alle wichtige Informationen zum Turnfest sowie die Anmeldung findet man im Internet unter www.landekinderturnfest.de.

Joachim Schuchardt ■

Kinderturnfeste 2018

- 1. bis 3. Juni
Hessisches Landeskinderturnfest in Gießen
www.landekinderturnfest.de
- 8. bis 10. Juni
Westfälisches Landeskinderturnfest in Kreuztal
www.wtb.de > kinderturnen
- 20. bis 22. Juli
Schwäbisches Landeskinderturnfest in Aalen
www.landekinderturnfest.org
- 27. bis 29. Juli
Bayerisches Kinderturnfest in Aichach
www.btv-turnen.de > events > bayerisches-kinderturnfest

Vom 1. bis 3. Juni werden rund 5.000 turnbegeisterte Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Universitätsstadt Gießen bevölkern und sich bei zahlreichen Wettkämpfen messen. Motto des Landeskinderturnfests ist »Miteinander turnen – gemeinsam leuchten!« Passend zu diesem Motto wird das Glühwürmchen »Lumi« als Maskottchen das Turnfest begleiten.

Auch die Gießener Bevölkerung ist wieder zu den Veranstaltungen rund um das Turnfest eingeladen: »Unser Ziel ist es, dass das Landeskinderturnfest nicht nur für die Turnkids, sondern auch für die gesamte Bevölkerung Gießens ein tolles, sportliches Wochenende wird«, sagt die Vorsitzende der Hessischen Turnjugend Katrin Pechout.

■ Spaß für Groß und Klein

Wettkämpfe, Veranstaltungen und Shows werden ebenso geplant, wie zahlreiche Mitmachangebote, die für alle Interessierten zum Mit-

machen einladen sollen. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz freut sich auf das Landeskinderturnfest in Gießen: »Wir erinnern uns gerne an die Fröhlichkeit, Ausgelassenheit und Freude der Turnerschaft, die das ganze Stadtgebiet erfasst hatte. Nur drei Jahre später wollen wir wieder gute Gastgeber für die Turnerinnen und Turner aus ganz Hessen sein. Wir wollen die Tradition der Landeskinderturnfeste mit der neunten Auflage fortsetzen und laden alle sportbegeisterten Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren sehr herzlich nach Gießen ein.«

Impressum

Turnerjugend:
Zeitschrift der Deutschen Turnerjugend mit dem Schwerpunkt **Kinderturnen** erscheint als Beilage im **TurnMagazin**.

Herausgeber:
Vorstand der Deutschen Turnerjugend im Deutschen Turner-Bund

Redaktion:
Nicole Gebhardt, Sabine Hoffmann, Andrea Wagner

Gestaltung: K45 | Jörg Thöming, www.k45.de
Layout: Andrea Wagner, Deutscher Turner-Bund

Redaktionsschluss ist der 1. des Vormonats.
Nachdruck nur mit Quellenangabe. Namentlich verfasste Beiträge müssen nicht die Meinung der Deutschen Turnerjugend wiedergeben. Die Zeitschrift wird gefördert vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

ISSN 0344-9017

Internet:
www.tuju.de | www.kinderturnen.de

E-Mail:
bjs@tuju.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend